

Zum NewsLetter vom 4. November 2009

Interview mit Walter Schmid, Erfinder von Kompogas und Initiant der geplanten Umwelt Arena, Kompetenzzentrum der Ökologie in Spreitenbach

---

## Umwelt Arena macht Umwelttechnik erlebbar

Zuerst war nur seine Bauunternehmung vorhanden, dann erfand und entwickelte Walter Schmid den Kompogas-Prozess. Inzwischen ist dieser weltberühmt und ein fester Begriff in der Biomasse-Verwertung. Bereits im Kompogas-Infocenter in Otelfingen hat Walter Schmid, zusammen mit der Zürcher Hochschule in Wädenswil, den komplett geschlossenen Stoffkreislauf dargestellt, indem eine Aquakultur die im Fermenter gelösten Stoffe erneut nutzen kann. Mit dem neuen Projekt einer Umwelt Arena erweitert Walter Schmid diesen Kreis und macht die gesamte Umwelttechnik für Interessierte erlebbar.



**Am kommenden Herbstseminar werden Sie Ihr neues Projekt Umwelt Arena erstmals einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Um was geht es dabei?**

**Walter Schmid:** Wir wollen damit ein spannendes Informations- und Kompetenzzentrum zu Energie- und Umweltfragen schaffen. In der Umwelt Arena sollen sowohl stationäre als auch temporäre Ausstellungen der effizientesten Systeme, Geräte und Techniken durchgeführt werden.

**Was hat Sie dazu motiviert?**

In all den Jahren, in denen ich mich mit dem Thema Energie und Umweltschutz beschäftigt habe, musste ich immer wieder feststellen, wie schwierig das Beschaffen von seriösen Informationen doch ist – auch in unserer zum Teil bereits überinformierten Gesellschaft. Und es ist schwierig für alle Beteiligten, ob Entwickler, Anbieter oder Konsumenten. Alles ist zwar irgendwo vorhanden, aber es fehlt eine zentrale Informationsstelle.



**Wo wird die Umwelt Arena gebaut?**

Wir haben uns für ein Gelände in Spreitenbach entschieden, in unmittelbarer Nähe des Tivoli – Shoppi & Tivoli Spreitenbach und mit optimaler Erreichbarkeit aus der Schweiz. Eine Fussgängerpasserelle verbindet die Umwelt Arena direkt mit dem Tivoli.

**Wer soll mit diesen Ausstellungen angesprochen werden?**

Grundsätzlich richtet sich die Umwelt Arena an alle Interessierte, die beispielsweise Geräte der erneuerbaren Energien und mit bester Effizienz in Betrieb sehen wollen. Zunächst möch-

ten wir neutrale Informationen, beispielsweise bei Wärmepumpen über die unterschiedlichen Wärmequellen, über Leistungsvermögen, Jahresarbeitszahlen, bei Dach- und Fassadensystemen über Vor- und Nachteile, bei der Lichttechnik über Leistungen und Potenziale usw., vermitteln. Dann zeigen entsprechende Unternehmen ihre spezifischen Spitzengeräte in Betrieb.

#### **Was werden die Besucher zudem antreffen?**

Auf der ersten Etage gibt es auch Konferenzräume für 30 bis 300 Personen, denn wir möchten auch eine Bühne sein für Messen und Events im Umweltbereich. Alle sollen die Möglichkeit haben, sich hier zu präsentieren, sich zu treffen und sich auch zu vernetzen.

#### **Welche Bereiche werden in der Umwelt Arena thematisiert?**

Zum einen geht es um die gesamte Gebäudetechnik, also um Heizung, Lüftung, Klima und Kälte (HLKK) sowie Bautechniken und Bauökonomie, zum andern um Mobilitätsfragen, wie Biogasantriebe, Elektroantriebe, Hybridsysteme, Treibstoffe, Reifen usw., sowie um damit verbundene Freizeitaspekte, Reisen, Versicherungen, Banken, energieeffiziente Elektrogeräte in Küche und Waschaum, Leuchtmittel, elektronische Geräte und um nachhaltige Bioprodukte aus der Landwirtschaft, Inneneinrichtungen, Textilien aus nachwachsenden, zertifizierten Rohstoffen etc. Ausserdem wollen wir in der Arena eine Möglichkeit bieten, solche energieeffizienten Fahrzeuge in Betrieb zu sehen oder grössere Ausstellungsobjekte zeigen zu können. Der zentrale Raum kann für diese Demonstrationen genutzt werden.

#### **Welche Rolle spielen die Emotionen?**

Das Erlebnis hat in der Umwelt Arena eine grosse Bedeutung. Geräte müssen in Funktion gezeigt werden, zudem kann man hier Events, Sonderschauen und Tagungen veranstalten. Im Weiteren wollen wir mit der Umwelt Arena das Gespräch über Themen fördern wie die Entwicklung der Klimaerwärmung, über Perspektiven und Kosten durch die Phänomene der Klimaveränderung sowie über die nationale und internationale Energieversorgung.



#### **Was wollen Sie mit diesem Projekt erreichen?**

Die Umwelttechnik fasziniert mich. Informationen stehen für alle sinnvollen Entscheide im Umwelt- und Energiebereich am Anfang. Über die Jahre habe ich immer wieder erkannt, dass die Wirtschaftlichkeit der eigentliche Treiber für Entwicklungen darstellt. Deshalb ist die Effizienzsteigerung besonders auch im Umweltbereich entscheidend, um ökologische Lösungen durchzusetzen. Die Umwelt Arena wird diese Tatsachen ideal kombinieren können. Gleichzeitig ist es wichtig, den Heimmarkt für solche Technologien und Produkte zu fördern. So können Innovationen geschaffen werden, die schliesslich auch im Export erfolgreich sein werden.

#### **Welche Bedingungen muss ein fruchtbarer Heimmarkt erfüllen?**

Die Schweiz hätte günstige Voraussetzungen für die Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren. Wir haben die Bildungsgrundlagen, Hochschulen und Universitäten sowie viele innovative Unternehmen und eine Tradition ausgesprochener Qualität. Das Wissen ist vorhanden. Es braucht aber noch die politischen Rahmenbedingungen, damit das ökonomische

Fundament für Energieeffizienz und erneuerbare Energien kräftig genug wird. Die Sensibilisierung in Umwelt- und Energiefragen greift langsam. Nun braucht es fundierte Informationen und Vergleichsmöglichkeiten. Beides wird in der Umwelt Arena in permanenter, kontinuierlich erneuerter Weise ermöglicht.

**Mit Kompogas haben Sie auch erfolgreiche Exportaktivitäten ausgeübt. Wie wurde dies realisiert?**

Am Anfang steht immer ein gutes Produkt, die best mögliche Lösung für ein bestimmtes Problem. Für die Verwertung von Grüngut hat sich Kompogas bewährt. Dadurch wurden wir auch vom Ausland angefragt, haben bald in Japan Lizenzen verkaufen können, in Deutschland Anlagen gebaut, in Spanien grosse, zentrale Installationen erstellt und kürzlich im Emirat Katar die weltweit grösste Kompogas-Referenz bauen können. Mit 15 Fermentern und einer Jahresverarbeitung von mehr als 270'000 Tonnen übersteigt diese Leistung die gesamte, in der Schweiz installierte Kapazität.

**Welche Schlüsselfaktoren sind für die erfolgreiche Entwicklung der Kompogas-Technik und der entsprechenden Anlagen von Bedeutung gewesen?**

Das Kompogas-Verfahren verarbeitet die gesamte Palette an Grüngut und produziert in einem industriellen Prozess Wertstoffe, wie Biogas für Elektrizität oder Treibstoff, Dünger und Kompost. Durch eine geschickte konstruktive Auslegung konnten wir zudem eine hohe Funktionssicherheit erreichen.

**Vor Ihrer Erfindung von Kompogas und dem Aufbau des berühmten Unternehmens haben Sie sich bereits mit unterschiedlichen erneuerbaren Technologien befasst.**

Ja, im Rahmen meiner Tätigkeit als Bau- und Generalunternehmer habe ich bereits früher für Gebäude Wärmepumpen eingesetzt, Photovoltaik-Module montiert, Erdwärme genutzt usw. In diesem Sinne komme ich auf diese breite Palette zurück und will nun einen Ort schaffen, an dem man sich über den aktuellen Stand und das heutige Angebot informieren kann. Dies gilt nicht nur für Bauherrschaften, sondern auch für Schulen und junge Menschen, die sich über die entsprechende Berufswelt der Umwelttechniken schlau machen wollen. Hier liegt für unsere Jugend eine verheissungsvolle Chance für ihre Zukunft, die ich gerne darstellen will.

**Dürfen wir davon ausgehen, dass auch die Umwelt Arena selbst nach modernsten Erkenntnissen gebaut wird?**

Die Nutzfläche von ca. 10'000 m<sup>2</sup> verteilt sich auf den mittleren, offenen Teil und drei umgebende Stockwerke. Darüber kommt eine Dachkonstruktion in Holz, die mit Photovoltaik eingedeckt wird. Das Gebäude wird im Minergie-Standard erstellt, misst 100 x 60 Meter und in zwei Untergeschossen stehen über 500 Parkplätze zur Verfügung. Baubeginn wird voraussichtlich im Frühling 2010 sein.

**Wie schätzen Sie die Massnahmen im Energiebereich in der Schweiz ein, die im Hinblick auf das Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft getroffen werden?**

Die Ausrichtung ist wichtig und notwendig. Der Weg jedoch nur machbar, wenn die wirtschaftlichen Bedürfnisse erfüllt werden und langfristiges Planen und Wirken wieder Oberhand gewinnen. Dazu müssen die erforderlichen Meilensteine zur 2000-Watt-Gesellschaft gesetzt werden. Und mit den daraus möglichen Innovationen lassen sich auch Exportprodukte entwickeln. Auch die damit verbundenen Fragen wollen wir in der Umwelt Arena diskutieren bzw. eine Plattform für solche Gespräche bieten.

**Auf was werden Sie die Teilnehmenden des Herbstseminars besonders hinweisen?**

Dass die Zeit reif ist, um in Energieeffizienz und erneuerbare Energien, also in zukunftsfähige Umwelttechnologien zu investieren. Mit der Umwelt Arena schaffen wir – neben den verschiedenen terminlich begrenzten Messen – eine permanente Informationsplattform, welche zeigen wird, was heute möglich ist und was in Zukunft sinnvoll sein wird.

**Kontakt:**

Walter Schmid  
W. Schmid AG  
Rohrstrasse 36  
CH-8152 Glattbrugg

Tel. 044 809 71 11  
[info@wschmidag.ch](mailto:info@wschmidag.ch)  
[www.wschmidag.ch](http://www.wschmidag.ch)

Zu Kompogas:  
[www.kompogas.ch](http://www.kompogas.ch)